

und 1494 der Neumark zugetheilt („incorporirt“) wurde, nachmals auch das Cottbuser Weichbild genannt, umfaßte im Großen und Ganzen den heutigen Cottbuser Kreis, ferner die Umgegend von Dreßkau (die Stadt ausgenommen), sowie einige andere vereinzelte Dörfer. Die älteste bekannte Einteilung — wahrscheinlich seit Markgraf Hans von Küstrin — des Weichbildes (ursprünglich Herrschaft Cottbus und Herrschaft Peitz) ist in 1. das Amt Cottbus, 2. das Amt Sielow, 3. das Amt Peitz, 4. die Ritterschaftsdörfer. Zum Amte Sielow, welches 1770 mit Cottbus vereinigt wurde, gehörten die Dörfer Sielow, Dissen, Striesow. Die beiden Ämter Cottbus und Peitz zerfielen wieder in Stadt und Schloß gleichen Namens; statt Schloß würden wir heut sagen: Landbezirk. Der Stadt Cottbus gehörten noch die vier Rittergüter Kolkwitz, Ströbitz, Madlow, Dissenchen; zum Schlosse mehrere Häuser (bis 1670) in der Stadt (in der Mühlenstraße u.), die Vorstadtdörfer Brunschwig (ausgenommen das Rittergut), Dstrow, Sandow und die Dörfer Burg, Zahsow, Glinzig, Dalitz, Schmellwitz, Lakoma, Maust. Zur Stadt Peitz gehörten Diebsdorf (jetzt Cottbuser Vorstadt) und halb Turnow; die sämtlichen übrigen Amtsdörfer gehörten zum Schlosse Peitz. Innerhalb der heutigen Kreisgrenzen gehörten nicht hierher, sondern zu Böhmen und seit 1637 zu Sachsen: 1. die Dörfer und Rittergüter Gulben Klein Gaglow, Delsnig, Limberg. 2. in Werben drei Großbauern gegenüber der Kirche: Bösch, Lobotta und Schlodder, 3. Theile der Dörfer Groß Gaglow und Gahri. Dagegen gehörten, wie oben bereits angedeutet, zum Cottbuser Weichbilde mehrere Dörfer die heut anderen Kreisen zugetheilt sind, nämlich: 1. dem Kreise Luckau: Schlabendorf;

2. dem Kreise Spremberg: Wolkenberg, Straußdorf, Stradow, Jessen;

3) dem Kreise Guben: Germersdorf, Groß-Brehren, (theilweise) und das dem Johanniter-Orden zugehörige Kerkwitz (theilweise.)

4) dem Kreise Kalau: Almosen, Bahnsdorf, Buchholz, Lindchen, Leskow, Lubochow (theilw.), Petershain, Reßsen, Greiffenhain, Klein-Göric, Domsdorf (theilw.), Gahlen, Kalkwitz, Laasow, Geißendorf, Raakow, Radensdorf, Ranzow, Siewis (2 Hufen darin), Bischdorf (theilw.), Tornow, Steinitz (theilw.).

Von diesen Dörfern bildete Bischdorf zusammen mit dem benachbarten Groß-Lübbenau eine eigene Brandenburgische Enklave in der Böhmisches-Sächsischen Niederlausitz, aber